

Die Bedürfnisse der Fahrgäste stiegen seit Errichtung der von Ihnen erwähnten Altanlagen ebenso wie der technische Fortschritt vehement. Große Förderleistungen, kurze Wartezeiten und hoher Komfort der Anlagen stehen bei den Investitionen der Seilbahnunternehmen neben einer flächendeckenden Beschneiung der zur Verfügung gestellten Skiflächen seit langem, schon aus Wettbewerbsgründen, an erster Stelle. Moderne Aufstiegshilfen sind in vielen Fällen der Wirtschaftsmotor einer ganzen Region mit einer bedeutenden wertschöpfenden Umwegrentabilität.

In den weitaus überwiegenden Fällen war der Seilbahnsektor in Österreich vor allem aus diesen Überlegungen in den letzten 20 Jahren durch Ersatz älterer und vor allem den vielfach gestellten Anforderungen nicht mehr entsprechender Anlagen durch moderne, leistungsstarke Aufstiegshilfen geprägt, was eine deutliche zahlenmäßige Abnahme vor allem von Sesselliften und Schleppliften mit sich brachte.

Österreich verfügt gesamtgesehen im internationalen Vergleich auch zahlenmäßig über die modernsten Anlagen, ohne dass deswegen Altanlagen, die nicht über diesen technischen Standard verfügen, nicht weiter betrieben werden dürfen.

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Franz Hammerschmid  
Kabinett der Bundesministerin